

Das Märchen von Babajaga

Das Märchen von Babajaga erarbeiteten wir, die Frankfurter Theatergruppe und unsere Gäste aus Vilnius, Warschau, Rostock und Grenoble, während der Festivaltage von Donnerstag bis Samstag gemeinsam. Am Sonntag, den 23. Juni, folgte dann die Präsentation des Theaterstücks.

Jeweils sechs Gruppen präsentierten dabei ihren Teil des Gesamtstückes. Dadurch erhielt die Ausführung des Theaterstückes einen interessanten Effekt, welcher einem das Gefühl vermittelte sechs Einzelstücke zu sehen, die man wie ein Mosaik zu einem ganzen fügt. Diese unterschieden sich, obgleich doch alle an der selben Geschichte gearbeitet haben, in ihrer Ausführung stark voneinander. Einige Szenen kamen ganz ohne Text aus, in manchen vielen drei bis vier Sätze, in anderen hatte man einen Erzähler. Auch von der technischen Ausführung gab es die volle Bandbreite, von Tanz bis hin zu Akrobatik und Pantomimen. Auch während einige Szenen wunderschön, gar idyllisch wirkten, boten andere Szenen den blanken Horror. In der gesamten Ausführung war die persönliche, künstlerische Handschrift jedes Workshopleiters deutlich erkennbar. Workshopleiter waren die Tanz- und Theaterlehrerin Antje, der Leiter des Theaterlabors Jürgen aus Rostock, die Leiterin des Theater XL Diana aus Warschau, die Theaterpädagogin Peggy, die Schauspieler und Akrobaten Iona und Giovanni und der Leiter des Mazovji Theater Povilas aus Vilnius. Alle haben es geschafft in der kurzen, uns gegebenen Zeit in den Werkstätten, nicht nur beeindruckende Szenen zu erschaffen, aber auch den Workshopteilnehmern ihr einzigartiges Wissen zu vermitteln und uns neue Techniken zu lehren. Dies war für uns Workshopteilnehmer eine bereichernde Erfahrung, die uns half, ein wenig über den Tellerrand unserer eigenen Arbeitsweise zu schauen und unseren Horizont zu erweitern. Für die großartige Arbeit der Workshopleiter will ich an dieser Stelle auch meinen Dank aussprechen.

Am Ende gelang so eine gelungene Aufführung, des Theaterstückes, an der jeder ein bisschen beteiligt war. Eine sehr verbindende Erfahrung, die jedes Mal den Höhepunkt unserer Theatertage darstellt.

The fairy tale of Babajaga

We, the Frankfurt theatre group and our guests from Vilnius, Warsaw, Rostock and Grenoble, worked on the fairy tale of Babajaga together during the festival days from Thursday to Saturday. The play was then presented on Sunday, 23 June.

Six groups each presented their part of the overall play. This gave the performance of the theatre piece an interesting effect, which gave the feeling of seeing six individual pieces that were put together like a mosaic to form a whole. Although they were all working on the same story, they differed greatly from one another in their execution. Some scenes managed without any text at all, some had three or four sentences, others had a narrator. There was also a full range of technical performance, from dance to acrobatics and mime. Whilst some scenes were

beautiful, even idyllic, other scenes were pure horror. The personal, artistic signature of each workshop leader was clearly recognisable throughout the performance. The workshop leaders were the dance and theatre teacher Antje, the director of the theatre laboratory Jürgen from Rostock, the director of Theatre XL Diana from Warsaw, the theatre pedagogue Peggy, the actors and acrobats Iona and Giovanni and the director of the Mazovji Theatre Povilas from Vilnius. In the short time we were given in the workshops, they all managed not only to create impressive scenes, but also to impart their unique knowledge to the workshop participants and teach us new techniques. This was an enriching experience for us workshop participants, helping us to think a little outside the box of our own way of working and broaden our horizons. I would also like to take this opportunity to thank the workshop leaders for their great work.

In the end, we were able to put on a successful performance of the theatre piece, in which everyone was involved to some extent. A very unifying experience that is always the highlight of our theatre days.

von Magdalena